

Kaltblutfreunde organisieren Siedlerzug von Brügge nach Brück

JUBILÄUM: Geschichte erfahren

BRÜCK - Für Laura Haseloff könnte der Treck von Brügge nach Brück sofort losgehen. Die Zehnjährige hat gerade das kleine Fahrabzeichen erfolgreich bestanden. Damit darf das Mädchen eine Kutsche durch den Straßenverkehr steuern, solange ein Erwachsener daneben sitzt, der die Verkehrsordnung kennt. Quer durch Europa soll es in vier Monaten gehen.

Mit einem Lied auf den Lippen sind sie ausgezogen. „Naer Oostland willen wy ryden“, sangen die Flamen und Niederländer auf ihrem Treck vor 850 Jahren bis sie zwischen Dahme und Loburg ihre neue Heimat prägten – den Fläming. Das Jubiläum der Besiedlung sowie die anstehende Europawahl im Frühjahr brachten den Brücker Kaltblutzucht- und -sportverein auf die Idee.

„Wir ziehen 2009 mit historischen Planwagen von Brügge nach Brück, um auf die Geschichte aufmerksam zu machen und mit den Menschen die Weichen für die Zukunft zu stellen“, sagt Vereinschef Thomas Haseloff über das Projekt „Titanen on Tour“. Vor dem Hintergrund, dass mehr als zwei Drittel der deutschen Gesetze auf Entscheidungen aus Brüssel basieren, will die Kampagne mobilisieren. Denn an der vergangenen Europawahl haben sich gerade 26,9 Prozent der Märker beteiligt. „Wir wünschen uns ein demokratisches, transparentes und bürgernahes Europa. Dafür lohnt es sich, Mitgestaltungsrechte wahrzunehmen“, bringt Thomas Haseloff das Anliegen auf den Punkt.

Im Unterschied zu den Vorfahren lockt kein Markgraf mit Verheißungen auf Landbesitz und freies Unternehmertum. Ebenso wenig wird den Mitgliedern des Kaltblutzucht- und -sportvereins ein Begleitschutz in Aussicht gestellt. Von politischer Seite wird der Treck aber ausdrücklich befürwortet. Echte Mitstreiter haben die Brücker im Verein „Fläming-Flandern“ gefunden sowie im Tourismusverband Fläming. An bislang drei Trägern hängt das gewaltige Vorhaben. Sie wollen 50 Leute und 25 Pferde in acht Wochen durch drei Länder bringen. Zum Organisationsteam gehören drei Dutzend Männer und Frauen. Neben der Logistik auf der 1280 Kilometer langen Strecke, die Verpflegung und Übernachtung beinhaltet, muss die Finanzierung gemeistert werden. Die Sponsorsuche läuft auf Hochtouren. Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) wird einer der Schirmherren sein.

Willy Naessens schickte eine Karte mit Grüßen aus dem Gastland. „Den Belgier haben wir erst durch dieses Projekt kennen gelernt“, erzählt Thomas Haseloff. „Er will uns seine mobile Bühne mit auf die Reise geben.“ Darauf können sich Anwohner der Strecke und Musikgruppen präsentieren, wenn der Tross allabendlich seine Wagenburg aufbaut. Traktorenhersteller Fendt hat einen Sattelschlepper mit Hublader zugesichert, um Stroh- und Heuballen zu transportieren. Die Spedition Hans-Joachim Siefke wird einen Lastzug als Versorgungswagen zur Verfügung stellen. Und die Mulis von Grit Rensch aus Lychen sollen den Picknickwagen ziehen. „Wir brauchen vor allem praktische Unterstützung entlang der Route“, betont Thomas Haseloff. Dass er und seine Mitstreiter sich nicht nur in Deutschland auf die Pferdefreunde verlassen können, haben die Kaltblutfreunde nun erfahren. Die Idee vom Treck mag in der Brücker Titanenarena geboren sein, aber die Durchführung funktioniert nur in der Gemeinschaft, weiß der Vereinschef. Es ginge auf der Reise um persönliche Eindrücke und Kontakte von Mensch zu Mensch.

„Wir glauben, dass Europa über das Kulturgut Pferd zueinander finden kann.“ Die Brücker scheinen mit ihrem Siedlerzug den Nerv der Bevölkerung getroffen zu haben. Die Teilnehmerliste ist Beleg dafür. Potsdam-Mittelmarks scheidender Landrat Lothar Koch (SPD) will den Tross mit seiner Wandergruppe „Flinke Füße“ begleiten. (Von Yvette von Gierke)